

Mörderische Brise - Der Tote am Sandstrand



Hannah Bülow, frisch verwitwet, kehrt in ihre Heimat Ostersande zurück, um ihr Leben neu zu ordnen und sich um ihren Vater zu kümmern. Der Dienst in der Polizeiwache, beginn ruhig. Bis ein Psychotherapeut am Strand tot aufgefunden wird. Eine kryptische Notiz deutet auf Missbrauch in der Klinik hin. Die Ermittlungen führen Hannah und ihre Kollegin Constanze zurück in den Sommer 1993, als ein Bootsunglück ihr Leben veränderte. Die Ostsee-Kulisse ist stimmungsvoll eingefangen: windgepeitschte Küsten, melancholische Rückblicke und ein Ort, der mehr verbirgt, als er zeigt. Die Geschichte beginnt ruhig und nimmt nach und nach Fahrt auf. Ich muss sagen, dass die Vergangenheit sehr gut in die Geschichte hinein verwoben wird.

Die Protagonisten Hannah Bülow wirkt glaubwürdig, verletzlich, mit innerer Stärke und Schuldgefühlen. Constanze ist resolut, loyal, eine starke Nebenfigur. Uwe «Hannahs Vater» komplex, widerspenstig, emotional herausfordernd. Grewe & Mara «Kripo Wismar» ergänzen das Ermittlerteam mit Dynamik und Tiefe gekonnt. Für mich ein atmosphärischer Krimi mit Tiefgang, der nicht auf schnelle Spannung, sondern auf psychologische Komplexität setzt. Wer gerne Regionalkrimis liebt ist mit diesem Buch genau richtig.

Nina Ohlandt; Jan F. Wielpütz, Mörderische Brise - Der Tote am Sandstrand, Bastei Lübbe, 26.09.2025, 496 Seiten, Fr. 21.90